

hand in der wyse als vor geschriben statt. Under dü selben Insigel wir uns ällü Sechsiu gemainlich und unvershaidenlich, willeklich und vesteklich gebunden habent und bindent allen vorgechribenen ding und sach für uns und alle unser erben mit dijem brief. Dü selben unsrü aignü Insigel wir jekgenante Graf Rudolff von Montfort, Johans Stöckli, Stattamman und Hainrich Stöckli durch jro flüssigen Bettwillen und ze ainer gezügnuß aller vorgechribener stoff und sach, wan wir das alles selber vertadinget, ussgericht und ussgeprochen hand in der wyse und masse als vorgechriben stat und bescheiden ist. Und dz es och alles also ungewarlich, vest und stät beliben sol, nu und och hienach offennlich gehenket hand an dijen brief, doch uns und unsern erben unischädlich. Dis beschach und ward dirre brief ze veltkirch geben des Jares, do man zalt von Cristus geburte drüzehnhundert jare, darnach in dem Syben und Achzigosten jare an unser Lieben Frowen Abent zer Liechtmess.

Original. Pergament. Die drei Siegel hängen unverfehrt.

1420. Samstag vor Pfingsten.

Hainz Mörli jekhaft zu Triesen und seine Ehefrau Elisabetha kauften vom Edelknecht Klaus dem Stöck, Bürger zu Feldkirch, 1 Pfd. und 6 Sch. Pfg. jährlichen Zins ab ihren eigenen Gütern, nämlich ab ihrem Haus und Stall und der Hofrait, Bündt, Garten, Infang, alles zu Triesen gelegen im Dorf, teils an die alte, teils an die neue Landstraße, teils an die Dorfstraße und an des Spiegels Gut stoßend, ebenso von ihrem Weingarten, der darob gelegen ist und an des Hans Schniders Gut, unten an die alte Landstraße und auch an Bartle Brenns Gut stoßt. (Ab grund, ab grät, ab wun, ab wayd, ab gezümmer, ab dach und gemach, ab reben, bomen, wilden und zamen, ab aller rechten, nügen, früchten und zuegehörden, benampt und benempt.) Dafür übernehmen sie eine Schuld von 23 Pfd. Pfg. „Also veriehen wir voregenant heintz mörle und elsi sin elich wip, daz diß pfund und sechs pfening öwigs zins nu hinne hin allii jariärllich ist gevallen an daz goßhuß sant Luzii ze Chur von erbschaft wegen her peters jäligen, dez iek getachten Clausen stoß sun, und jöllen wir unsr erben und nachkomen dem propst oder convent dez goßhus ze sant Luzin und iren nachkomen öwikklich den vorgechribenen zins uf sant Martis tag richten.“ Sie haben „ernstlich erbetten ze besigeln den brief mit dez edeln wolgebornen gnädigen herren Wolfen von prandis frigen herren Insigel.“ —

Pergament. Das ziemlich defekte Siegel hängt noch.

1442. Juni 24.

Raspar Hertner von Bendern und Betha, seine Ehefrau, urkunden, daß sie im Einverständnis mit Albrecht Waistli, dem Vogt des Junkers Wolhart v. Brandis des Freiherrn und Ammanns am